

# **Wut / Unverständnis bzgl mancher Eltern- Kennt ihr das?**

**Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 7. September 2016 18:23**

Mensch, fossi, welche Laus ist denn dir über die Leber gelaufen?  
Hast du das irgendwie in den falschen Hals bekommen?

Ich habe die Kritik an dem Vater, der seinem Sohn ein Praktikum im eigenen Büro besorgt hat, nicht so ganz verstanden. Mir ist schon klar, dass die Lehrkraft sich wünscht, dass die kids hier selber tätig werden, aber was macht man als Eltern, wenn das Kind nicht tut?

Als Ausgang des Falles wurde geschildert, dass die Lehrkraft eine Stelle besorgt hat. Der Junge ist also selbst gar nicht aktiv geworden.

Ich habe auch nicht verstanden, warum es schlecht sein sollte, wenn der Sohn, der nicht so tolle Noten und damit geringe Chancen auf dem Ausbildungsmarkt hat, persönlich empfohlen wird. So kommt er wenigstens zu einer Ausbildung. Das bedeutet nicht automatisch, dass Sohnemann hätte studieren können und von Papa zur Ausbildung gezwungen wird.

Ich erlebe es im Berufsalltag nicht so, dass die Weichen für die Berufswahl spät gestellt werden. In der Regel manifestiert sich die Abhängigkeit vom Bildungsstand des Elternhauses eben schon in der Primarstufe, spätestens mit dem Übertritt in die SEK I sind die Weichen erst einmal gestellt.

Oft habe ich auch den Eindruck, dass die Jugendlichen mit der Berufswahl überfordert sind - die Möglichkeiten sind so breit und viele können sich gar nicht einschätzen. Auch die Energie, sich schlau zu machen, bringen nicht alle auf.

Insofern verstehe ich die Eltern, die nicht wollen, dass das erwachsenen Kind noch ein paar Jahre arbeitslos chillt, sondern die es per Vitamin B in eine Ausbildung befördern. Mit meinen Kindern würde ich das auch tun!